

# A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 144.

D i n s t a g d e n 2. D e c e m b e r

1845.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1993. (1) N<sup>o</sup>. 27847.

### C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums.

Ueber die Behandlung der am 3. November 1845 in der Serie 152 verlostten Hofkammer-Obligationen zu 6 Perzent. — In Folge hohen Hofkammer-Präsidential-Erlasses vom 4. November l. J., 3. 8663, wird mit Beziehung auf die hierortige Currende vom 14. November 1829, 3. 25642, zur allgemeinen Kenntniß gebracht: 1. Die am 3. November 1845 in der Serie 152 verlostten Hofkammer-Obligationen zu sechs Perzent, von Nr. 3147 bis einschließig Nr. 4186, werden an die Gläubiger im Nennwerthe des Capitals bar in C. M. zurückbezahlt. — 2. Die Auszahlung des Capitals beginnt am 1. December 1845, und wird von der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schulden-Casse geleistet, bei welcher die verlostten Obligationen einzureichen sind. — 3. Bei der Auszahlung des Capitals werden zugleich die darauf haftenden Interessen, und zwar bis letzten October 1845 zu drei Perzent in W. W., für den Monat November 1845 hingegen die ursprünglichen Zinsen mit sechs Perzent in C. M. berichtigt. — 4. Bei Obligationen, auf welchen ein Beschlagnahme, ein Verbot, oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitals-Auszahlung bei der Behörde, welche den Beschlagnahme, den Verbot oder die Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu erwirken. — 5. Bei der Capitals-Auszahlung von Obligationen, welche auf Fonde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, finden jene Vorschriften ihre Anwendung, welche bei der Umschreibung von derlei Obligationen befolgt werden müssen. — 6. Den Besitzern von solchen Obligationen, deren

Verzinsung auf eine Filial-Credits-Casse übertragen ist, steht es frei, die Capitals-Auszahlung bei der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schulden-Casse, oder bei jener Credits-Casse zu erhalten, bei welcher sie bisher die Zinsen bezogen haben. — Im letzteren Falle haben sie die verlostten Obligationen bei der Filial-Credits-Casse einzureichen. — Laibach am 11. November 1845.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dr. Simon Ladinig,  
k. k. Gubernialrath.

3. 1976. (3) N<sup>o</sup>. 26,882.

### C u r r e n d e

des kais. königl. illyr. Guberniums. — Es haben sich bei einem Kinde, welches ein mit arseniksaurem Kupferoxid grün gefärbtes Papier verschluckte, Symptome einer Arsenikvergiftung gezeigt. — Die hohe k. k. vereinigte Hofkanzlei fand sich zufolge eingelangten Decretes vom 16. October l. J., Zahl 33671, veranlaßt, das Publicum vor dem unvorsichtigen Gebrauche der, mit giftigen Stoffen aus dem Mineralreiche gefärbten Papiere zu warnen, und ertheilte zu diesem Behufe der Landesstelle die Weisung, den hier folgenden Aufsatz zur öffentlichen Kenntniß zu bringen: — Warnung. Es ist der Fall vorgekommen, daß bei einem vierjährigen Knaben auf den zufälligen Genuß und Verschlucken von 2 Stück grün gefärbten Papiers die Erscheinungen einer Arsenikvergiftung eingetreten, nach schnell und zweckmäßig geleisteter ärztlicher Hilfe aber wieder verschwunden sind. Die von Sachverständigen gepflogene chemische Untersuchung hat gezeigt, daß die Farbe

jenes Papiers aus arseniksaurem Kupferoxide (Scheel'sches Grün, Mittelgrün, Wienergrün, Kaisergrün, Neugrün zc. bestand). — Nach der Aeußerung der Sachverständigen läßt sich für jene, welche mit der Chemie nicht vertraut sind, kein einfaches zuverlässiges Mittel zur Entdeckung der Giftfarbe des mit Mineralstoffen gefärbten Papiers und kein untrügliches Kennzeichen des damit gefärbten Papiers angeben; man findet sich daher veranlaßt, auf die gesundheitschädliche Eigenschaft dieser Papiere, worunter auch jene von gelber und rother Farbe zc. zu zählen sind, aufmerksam zu machen, und die gehörige Vorsicht anzuempfehlen, damit es nicht mit Genußmitteln in Berührung komme, und in die Hände unwissender Personen, insbesondere Kinder, gelange, und zu diesem Ende auch vor der Verwendung dieses Papiers zu Gegenständen, bei welchen wegen Unvorsichtigkeit leicht Unglück entstehen kann, als zum Einhüllen von Zuckerbäckerwaren, zum Verbinden der Liquor- und Arzneigläser, zur Verzierung von Kinderspielsachen, zur Verfertigung künstlicher Blumen u. dgl. allgemein zu warnen. — Laibach am 5. November 1845

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dr. Simon Ladinig,  
k. k. Subernalrath.

ihr Alter, Religion, Stand, sittlichen Lebenswandel, körperliche Gesundheit, und über ihre bisherige Anstellung oder Verwendung, dann über ihre zurückgelegten Studien in den technischen Gegenständen, bei der k. k. Schulen-Übersicht der betreffenden Lehranstalt, an der sie sich der Concursprüfung zu unterziehen gedenken, einzureichen. — Vom k. k. k. Steyerw. Gubernium. Graz am 10. November 1845.

3. 1994. (1) Nr. 28112.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten hierortigen Cameral- und Kriegszahlmeisterstelle, mit dem Jahresgehälte von 1400 fl. und der Verpflichtung zu einer baren oder fideijussorischen Cautionleistung von 3000 fl. C. M., wird der Concurs bis 15. Jänner 1846 ausgeschrieben. — Diejenigen, welche sich um die Verleihung des fräglich Dienstpostens bewerben wollen, haben ihre Competenzgesuche mittelst ihrer vorgesetzten Behörden bis zum obigen Tage bei dieser Landesstelle einzureichen und in denselben ihren Stand, Alter, Religion, Studien, Sprachkenntnisse, ihre bisherige Dienstleistung und die übrigen zur Vernehmung des dießfälligen Dienstplatzes vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere aber die Fähigkeit der obmeldeten Cautionleistung und den Umstand gehörig nachzuweisen, ob und in welchem Grade sie mit einem der hiesigen Zahlamtsbeamten verwandt sind. — Vom k. k. k. Steyerw. Gubernium. Laibach am 14. November 1845.

3. 1992. (1) ad Nr. 21041. Nr. 28813.

Concurs

zur Wiederbesetzung der erledigten Lehrersstelle der technischen Gegenstände an der k. k. Musterhauptschule zu Graz. — Bei der k. k. Musterhauptschule zu Graz ist für die beiden Jahrgänge der 4. Classe die Stelle eines Zeichnungslehrers, dem, nach der hohen Studienhofcommissions-Verordnung vom 14. December 1844, Z. 8324, seiner Zeit auch die technischen Lehrgegenstände, nämlich: Baukunst, Geometrie, Stereometrie, Mechanik, Naturlehre, das Rechnen und Geographie werden übertragen werden, in Erledigung gekommen. Zur Besetzung dieser Lehrersstelle, mit welcher ein Gehalt jähr. 500 fl. C. M. verbunden ist, wird der Concurs am 8. Jänner 1846 in Wien, Graz, Laibach und Klagenfurt abgehalten werden. Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, an das k. k. Steyermärktische Gubernium stilifirten Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen und Belegen über

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1962. (3) Nr. 10611.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Franz Kagrer oder dessen unbekanntennachfolgem mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Georg Neckermann, in Vertretung seines m. Sohnes Johann Ev. Neckermann, pct. Verjährterklärung der Forderung aus der Carta bianca ddo. 5. Februar 1771, pr. 400 fl., eingebracht und um eine Tagsatzung, welche hiemit auf den 23. Februar 1846 früh 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wird, angesucht. Da der Aufenthaltsort des Beklagten, Franz Kagrer, diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertheidigung, und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Johann Zwayer

als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Der unbekannt wo befindliche Franz Kagrer wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Zwayer, Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird. — Laibach den 15. November 1845.

### Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 1996. (1) Nr. 19498.

Concurs-Verlautbarung.

Laut hohen Subernaldecretes vom 13. d. M., 3. 28118, fand die k. k. allgemeine Hofkammer im Einverständnisse mit der k. k. vereinten Hofkanzlei und der k. k. obersten Justizstelle für das l. f. Bezirkscommissariat Egg ob Podpetch einen zweiten Gerichtsdiener-Gehilfen mit der Löhnung jährl. Einhundert vier und vierzig Gulden, und dem Kleidungsbeitrage jährl. fünfzehn Gulden zu bestellen. — Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre mit dem Lauffchein, einem Sitten- und ärztlichen Zeugnisse, dann mit den Beweisen über bisher beim k. k. Militär oder im Civil geleisteten Dienste, und über die Kenntniß der deutschen und der krainischen Sprache documentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei diesem Kreisamte längstens bis 20. k. M. zu überreichen. — K. K. Kreisamt Laibach am 27. November 1845.

3. 1979. (2) Nr. 16,784.

Laut einer vom k. k. Neustädter Militär-Haupt-Verpfleg-Magazine anher gelangten Mittheilung soll das Verpflegersforderniß für die vom 1. März bis Ende Juni 1846 zu Unterbressoviz und Rassenfuß aufgestellt werdenden Aerial-Beschäler, im Wege der Subarrondierung sicher gestellt werden. — Der bezügliche Naturalien-Bedarf für die Station Unterbressoviz besteht: a) in täglichen 3 Brod-, b) in täglichen 7 Hafer-, c) in täglichen 4 Heuportionen, die Portion à 10 Pfund, und d) in täglichen 8 Portionen Streustroh, die Portion à 3 Pfund; — für die Station Rassenfuß

hingegen: a) in täglichen 3 Brod-, b) in täglichen 7 Hafer- und c) in täglichen 4 Heuportionen, die Portion à 10 Pfund. — Diese Verfügung wird den Unternehmungslustigen mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß die erwähnte Verhandlung für die Station Unterbressoviz in der Amtskanzlei der Bezirksobrigkeit Landstraf am 20. December 1845 Vormittags, ferner jene für die Station Rassenfuß am 22. December 1845 in der Amtskanzlei des l. f. Bezirkscommissariates Rassenfuß, gleichfalls während der vormittägigen Amtsstunden, durch einen Kreiscommissär abgehalten werden wird. — K. K. Kreisamt Neustadt am 19. November 1845

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 1987. (1) Nr. 3463.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey vom hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechte zu Laibach, als forum contractus in der Executionssache der illyr. Sparcasse zu Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Ovjizh, gegen Jacob und Maria Sever von Prevoje, pcto. schuldiger 3000 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der den Crediten gehörigen, gerichtlich auf 6685 fl. 45 kr. geschätzten Realitäten, als:

- a) des der Herrschaft Egg ob Podpetch sub Urb. Nr. 59 unterthänigen, unter dem Dorfe Straßha liegenden Waldes;
- b) der dem Gute Kreutberg sub Rect. Nr. 16 dienstbaren Ganzhube;
- c) der dem Gute Gerlachstein (Schelodnig) sub Urb. Nr. 5., dann B 1, 2, 3 und D 2 dienstbaren Realitäten;
- d) der dem Gute Strobelhof sub Grundbuchs-Folio 169 u. Rect. Nr. 57 <sup>4</sup>/<sub>10</sub> als 4 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr. Subtheil dienstbaren Wiese Bushterja;
- e) des der Filiationgüt St. Weit unter Egg sub Urbar. Nr. 1 dienstbaren Acker v' Presshenzab;
- f) des dem Gute Kreutberg sub R. Nr. 17 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> dienstbaren Acker Prevolh per kosúze, und
- g) des der Freisassen-Administration des Gutes Kreutberg sub R. Nr. 4 dienstbaren Freisassen-Acker v' Dobravah, oder Strugab, gemilliget, und die Vornahme derselben in loco rei sitae von diesem Gerichte in Folge Gesuchschreibens ddo. 27. September d. J., Nr. 9007, auf den 22. December 1845, 22. Jänner und 23. Februar k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, mit dem Beifüge angeordnet worden, daß die feilbietenden Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietung auch darunter hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchs-extracte und die Licitationsbedingungen können hier-amtlich eingesehen werden.

Egg ob Podpetch am 29. October 1845.

3. 1986. (1) Nr. 3472.

E d i c t.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Gregor Lukeschitsch von Förschwach, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines im Jahre 1809 aus seinem Geburtsorte Förschwach sich entfernt habenden Onkels Jacob Vagoja gebeten. — Da man nun hierüber dem Verschollenen den Andreas Zellent von Zauchen zum Curator aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiemit bekannt gemacht, zugleich derselbe oder seine Erben oder Gessionäre dergestalt einberufen, daß sie binnen Einem Jahre vor diesem Gerichte so gewiß erscheinen und sich legitimiren sollen, als widrigens Jacob Vagoja für todt erklärt, und sein Vermögen seinen hieortlich bekannten und sich legitimirenden Erben eingezantortet werden würde.

Egg ob Podpetch am 4. November 1845.

3. 1984. (1) Nr. 3489

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Kofchnig, oder dessen allfälligen Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Ursula Pentzegg von Doubsku bei diesem Gerichte, als forum contractus, eine Klage wegen aus dem Schuldweine ddo. 15. Juni 1844 schuldigen 130 fl. c. s. c. angebracht, worüber die Tagsetzung auf den 3. März k. J. um 9 Uhr Vormittag angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da derselbe auch außer den österreichischen Provinzen abwesend seyn kann, hat auf seine Gefahr und Kosten den Gregor Jglitsch von Prevoje zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Streitsache nach der a. O. ausgetragen werden wird. — Derselbe wird daher dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfals zu rechter Zeit selbst erscheine, oder dem aufgestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand gebe, oder aber auch sich einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, kurz alles vorkehren könne, was er zu seiner Verteidigung zweckdienlich findet, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 4. November 1845.

3. 1985. (1) Nr. 3494.

E d i c t.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Joseph Peck von Laibach, Vormundes seiner m. Geschwister Johann und Maria Peck, gegen Andreas Weug

von Radomle, gesetzlichem Vertreter seiner m. Söhne Gregor, Jacob und Sebastian, in die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, in Radomle gelegenen, gerichtlich auf 2837 fl. 5 kr. geschätzten, der Grundobrigkeit Rothenbüchel unter Urb. Nr. 23 dienstbaren 54 $\frac{1}{2}$  kr. Kaufrechtshube, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 30. October 1841, Z. 222, Schuldigen 470 fl., der 5 proc. Interessen und der Executionskosten gemilliget, und die Vornahme derselben in loco rei sitae auf den 8. Jänner, auf den 9. Februar und auf den 9. März k. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittag mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realität, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswertb an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen, wornach unter andern jeder Licitant zum Erlage des 10 proc. Vadiums verbunden seyn wird, das Schätzungsprotocoll und der neueste Grundbuchsextract können hieramtlich eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 6. November 1845.

3. 1985. (1) Nr. 3258.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gegeben. Man habe den Johann Judesch von Petelink, wegen Hanges zur Verschwendung, unter Curatel zu setzen und zu dessen Curator den Georg Bolta von Petelink aufzustellen befunden.

K. K. Bezirksgericht Egg am 22. Nov. 1845.

3. 1981. (2) Nr. 3334.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe dem Michael Wrat von Seebach, wegen erwiesener Verschwendung, die freie Vermögensverwaltung abzunehmen, und ihm den Herrn Franz Merklitsch von Welbes als Curator aufzustellen befunden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 29. October 1845.

3. 1970. (3) Nr. 981.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 17. August 1838 ab intestato zu Neumarkt sub Nr. 152 verstorbenen Anton Kautschitsch, gewesenen Hausbesizers, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben solchen, bei Vermeidung der im §. 814 b. G. B. vorgesehnen Folgen, bei der am 19. December 1845 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Convocations- und Abhandlungstagsetzung anzumelden und darzutun.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 24. October 1845.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

**3. 2006. (1)** Nr. 12084/2085  
 Wiederholter Concurß zur Befetzung der controllirenden Amtschreiberstelle bei der Steyermärkischen Religionsfondsherrschaft Gairach. — Da die wiederholten Concurßverlautbarungen zur Wiederbefetzung der bei dem Verwaltungsamte der k. k. Steyermärkischen Religionsfondsherrschaft Gairach erledigten controllirenden Amtschreiberstelle, mit dem Jahrgelalte von dreihundert fünfzig Gulden, einem Brennholzdeputate jährlicher acht Klafter harter Scheiter, und dem Genusse der freien Wohnung, dann mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer baren oder fideiussorischen Caution im Gehaltsbetrage, bisher keinen entsprechenden Erfolg hatten, so wird zur Befetzung der erwähnten Stelle ein neuerlicher Concurß bis letzten December d. J. ausgeschrieben. — Die Bewerber um diese Stelle, oder wenn sich durch deren Befetzung eine andere staatsherrschastliche Amtschreiberstelle mit 300 fl. Gehalt erledigen sollte, auch die Bewerber um eine solche, haben sich über Eigenschaften, Kenntnisse und bisherige Dienstleistung, vorzüglich aber über die vollkommene Kenntniß der deutschen und windischen Sprache, dann der Landamtirung, bezüglich des controllirenden Amtschreibersposten noch insbesondere über die Vertrautheit mit der Rechnungsmanipulation und Rentenverwaltung auf Staatsgütern, dann über die Fähigkeit zur Cautionleistung legal auszuweisen, und die gehörig documentirten Gesuche vor Ablauf der Bewerbungsfrist, soferne sie im Staatsdienste stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege an die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Marburg zu leiten, auch in denselben anzugeben, ob und in wiefern sie mit einem Beamten der hierländigen Gefällsbehörden, oder des Verwaltungsamtes der Fondsherrschaft Gairach verwandt oder verschwägert seyen. — Unter übrigens gleichen Verhältnissen wird auf die zurückgelegten juridisch politischen Studien, und auf die Befähigung als Bezirkscommissär, als Civil- und Criminalrichter, dann als Richter in schweren Polizei-Übertretungen besonders Rücksicht genommen werden. — Von der k. k. Steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Graß am 21. November 1845.

**3. 2005. (1)** Nr. 7102.  
**Getreide-Licitatio.**  
 Am 13. December d. J. früh von 9 bis 12 Uhr, werden beim gefertigten Magistrats folgende von der heurigen Eindienung herrührende Zins-, Zehent- und Forstgetreide licitando veräußert werden, als:

Weizen . . . . .	3 <sup>8</sup> / <sub>32</sub>	Morgen
Hirse . . . . .	17 <sup>3</sup> / <sub>32</sub>	do.
Haide . . . . .	6 <sup>8</sup> / <sub>32</sub>	do.
Korn . . . . .	4 <sup>19</sup> / <sub>32</sub>	do.
Hafer . . . . .	186 <sup>8</sup> / <sub>32</sub>	do.
Haarzählunge . . . . .	44	Pfund.

Stadtmagistrat Laibach am 28. Nov. 1845.

### Vermischte Verlautbarungen.

**3. 1988. (1)** Nr. 4952

**E d i c t.**

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 18. October 1845 zu Kleinlipoglou Nr. 1 verstorbenen Drittelbüblers Mathias Sellan, aus was immer für einem Rechtsgrunde eine Forderung zu stellen vermeinen, oder in denselben etwas schulden, werden aufgefordert, bei der auf den 27. December l. J., Vormittags 9 Uhr anberaumten Convocations-, zugleich Abhandlungstagsagung so gewiß zu erscheinen, als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 a. b. C. B. nur selbst zuschreiben haben werden.

R. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach's am 12. November 1845.

**3. 1990.** Nr. 4201.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibach's wird bekannt gemacht: Man habe in der Executionsfache des Sebastian Dollnitscher von Jeschja, wider Martin Sever, Curator des Lucas Brajer von Malavos, in die executive Feilbietung des dem Lucas Brajer von Malavos gehörigen, der D. R. O. Commende Laibach sub U. b. Nr. 33 1/2 dienstbaren, gerichtlich auf 85 fl. 25 kr. geschätzten Gemeinacker's na brin, wegen aus dem w. ä. Vergleiche des 14. Juni 1845 schuldigen 152 fl. a. s. c., mit Bescheide vom 25. Sept. l. J., Z. 1201, gewilliget und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 22. December, l. J., 22. Jänner und 23. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsagung unter dem Schätzungswerte hintorgegeben werden würde.

Kauflustige haben der Licitations-commission das Badium pr. 10 fl. zu erlegen. — Der Grundbuchstract, und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 25. September 1846.

**3. 1991. (1)** Nr. 4007.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird bekannt gemacht: Man habe in der Executionsfache des Gustav Heimann, durch Herrn Dr. Rautschitsch, wider Anton Bely jun., Fleischbauer zu Stein, wegen Vornahme der mit Bescheide des hochlöbl. k. k. Stadt- und Landrechtes zu Laibach vom 30. August 1845, Z. 175 Messbewilligten executiven Feilbietung der, dem Anton

Belz gehörigen, in Waitzsch liegenden Realitäten, als: der auf 3982 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten Hälfte der, zur Bisthumsberrschaft Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 9 dienstbaren Hofstatt sammt Mühle, dann der ebendahin sub Rect. Nr. 2 1/2 dienstbaren, auf 454 fl. 20 kr. geschätzten 1/6 Hube, wegen in Folge hochlandrechtlicher Zahlungsauftrages ddo. 19. August 1843, Nr. 239 Merc., aus dem Wechsel ddo. 29. Mai 1843 schuldigen 200 fl. sammt der Mercantilsinsen, Klog- und Executionskosten, die Tagsetzungen auf den 8. Jänner, 9. Februar und 9. März k. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Anhange angeordnet, daß, wenn die Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsetzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die diesfälligen Schätzungsprotocolle, Grundbuchextracte und Licitationsbedingungen können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 12. September 1845.

3. 1989. (1)

G d i c t.

Nr. 4640.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach's wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Anton Bresquar, Cessionär des Johann Zento von St. Veit ob Laibach, einverständlich mit seinem Cedenten, wider Johann Woskutsch (vulgo Bisan), Grundbesitzer in Jama zu Golloverdu sub Conscr. Nr. 15, in die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, dem Gute Strobelhof sub Grundbuchsfolio 142 und Nr. 8. Nr. 51 dienstbaren, gerichtlich auf 917 fl. geschätzten Hubealität, sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 27. October 1843, ausgefertigt 1. Februar 1844, Z. 5035, und der Session vom 27. März 1844 schuldigen 16 fl. 15 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstermine, auf den 11. Jänner, 12. Februar und 12. März k. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze bestimmt, daß, wenn die Realität weder bei der ersten, noch bei der zweiten Feilbietungstagsetzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Laibach am 22. October 1845.

3. 1966. (3)

G d i c t.

Nr. 3099/1232.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird dem Gregor Schweskel, Maria Pietnar, Georg Draschen, Andreas Herle, Jacob Iglisch, Georg Gerkmann und Joseph Komit mittelst dieses Coictes eröffnet: Es habe Matthäus Schwarz von Prescherje, als Besizer der, der Lamberg'schen Canonical's Gült sub Nr. 59, Urb. Nr. 63 dienstbaren Halbhube, wider dieselben die Klage auf Ver-

jährterklärung der Forderungen aus dem Heirathsvertrage ddo. 14. Jänner 1791, dem vollen Inhalte nach, dann aus dem Schuldbriefe ddo. 26. Heumonats 1793, pr. 170 fl., ferner aus dem Schuldbriefe ddo. 1. Juni 1796, pr. 85 fl., dann aus dem Protocolle ddo. 14. December 1792, pr. 200 fl. l. W., ferner aus dem Schuldbriefe ddo. 1. Februar 1797, pr. 110 fl., dann aus dem Protocolle ddo. 5. November 1798, pr. 48 fl. l. W., ferner aus dem Urtheile ddo. 13. April 1799, pr. 156 fl. 4 kr., endlich aus dem Protocolle ddo. 10. März 1800, pr. 25 Ducaten, 2 fl. 16 kr. und 30 fl., angebracht.

Da das Daseyn und der Aufenthalt der Beklagten und ihrer allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und da sie sich außer den Erbländern befinden können, so hat man für sie auf ihre Gefahr den Leopold Janeschütz von Stein zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache bei der auf den 24. Februar 1846 Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsetzung nach der a. O. verhandelt werden wird.

Hievon werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie rechtzeitig selbst zu erscheinen oder dem bestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder selbst einen Vertreter zu bestellen, überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten wissen, da sie die aus ihrer Verabsäumung etwa entstehenden üblen Folgen nur sich selbst zuschreiben haben sollen.

Bezirksgericht Münkendorf am 4. November 1845.

3. 1968. (3)

G d i c t.

Nr. 1446/395.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es sey in die Reassumirung der in der Executionssache der Ursula Schubel von Stein, wider Michael Holzer von ebendort, mit dem Bescheide vom 27. März 1840, Nr. 761 bewilligten, und auf Ansuchen der Eheleute Joseph und Josepha Pogaschnis, als Cessionäre der Ursula Schubel, mit dem Bescheide vom 4. Juni 1840 sistirten executiven Feilbietung folgender Realitäten, als: des dem Baumeisteramte Stein sub Urb. Nr. 57, R. Nr. 48 dienstbaren Krautacker's pr. 20 fl., der ebendahin sub Urb. Nr. 119, 39 und 49, R. Nr. 103, 32 1/2 und 40 dienstbaren 3 Gärten pr. 40 fl., des ebendahin sub Urb. Nr. 28, R. Nr. 26 dienstbaren Wiesgrundes pr. 15 fl., ferner des ebendahin sub Dom. Nr. 59 zinsbaren Wohngebäudes mit dem umliegenden Wiesgrunde pr. 50 fl., endlich des dem Gute Steinbüchel sub R. Nr. 54 dienstbaren Gartens pr. 15 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 18. December d. J., 22. Jänner und 19. Februar 1846 in loco der Realitäten am Rablenberge zu Stein mit dem Anhange angeordnet worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchextracte und die Licitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

Bezirksgericht Münkendorf am 24. Oct. 1845.